

A  
T 123  
14  
ZUR

III 16  
38  
ALTERTHUMSKUNDE

DES NORDENS

VON

J. J. A. WORSAAE.

ENTHALTEND:

- I. BLEKINGSKE DENKMÄLER AUS DEM HEIDNISCHEN ALTERTHUM  
IN IHREM VERHÄLTNISS ZU DEN ÜBRIGEN SCANDINAVISCHEN UND EUROPÄISCHEN ALTERTHUMSDENKMÄLERN.  
II. RUNAMO UND DIE BRAAVALLESCHLACHT.

Mit zwanzig lithographirten Tafeln.

LEIPZIG,  
VERLAG VON LEOPOLD VOSS.

1847



Z U R

A L T E R T H U M S K U N D E

D E S N O R D E N S

V O N

J. J. A. W O R S A A E.

E N T H A L T E N D :

I. BLEKINGSCHER DENKMÄLER AUS DEM HEIDNISCHEN ALTERTHUM  
IN IHREM VERHÄLTNISS ZU DEN ÜBRIGEN SCANDINAVISCHEN UND EUROPÄISCHEN ALTERTHUMSDENKMÄLERN.

II. RUNAMO UND DIE BRAAVALLESCHLACHT.

---

Mit zwanzig lithographirten Tafeln.

---

LEIPZIG,  
VERLAG VON LEOPOLD VOSS.

1847



## V O R R E D E.

---

**I**n der Untersuchung der Grabhügel und Alterthümer, die in den verschiedenen Ländern Europa's sich finden, ist eine reiche Quelle der Kenntniss von der ältesten Lebensart, den Sitten, Gebräuchen und übrigen Verhältnissen der neueuropäischen Völker, insonderheit vor der Einwirkung der römischen Cultur, eröffnet worden. Indem aber fast sämmtliche Denkmäler sowohl der Inschriften entbehren, als auch nicht hinreichend aus der Geschichte bekannt sind, so ist, um Einseitigkeit zu vermeiden, bei Untersuchungen der Art durchaus nothwendig, dass man nicht bei einem einzelnen Lande stehen bleibt, sondern auch, soweit möglich, den Blick auf die antiquarischen Verhältnisse anderer Länder richtet. Die Alterthumskunde wird nimmer ihr Ziel erreichen können, wofern nicht die Alterthumsforscher gemeinschaftlich demselben entgegen streben.

Bei der frühern deutschen Herausgabe zweier ursprünglich dänischen Abhandlungen: „Dänemarks Vorzeit durch Alterthümer und Grabhügel beleuchtet“. Kopenhagen 1844, und „die nationale Alterthumskunde in Deutschland, Reisebemerkungen“. Kopenh. 1846, ist es daher meine Absicht gewesen, theils fremden Alterthumsforschern einen kurzen Ueberblick der in Scandinavien gewonnenen Resultate zu geben, um dadurch nachzuweisen, wie man, wenn von der Beleuchtung und Aufklärung der vorrömischen Cultur die Rede ist, am richtigsten und sichersten von Scandinavien, welches nie von den Römern besetzt wurde und sonach am längsten und reinsten die alte Cultur bewahrte, den Ausgangspunct nehmen wird; theils habe ich insbesondere darthun wollen, dass die Alterthumsdenkmäler Scandinaviens eine doppelte Bedeutung für die deutschen Alterthumsforscher haben, u. a. aus dem Grund, weil Deutschland auch in antiquarischer Rücksicht ein vollständiges Mittelglied zwischen Scandinavien einer- und Griechenland und Italien andererseits bildet.

Da ich jedoch in den beiden erwähnten kleinen Schriften nur kurze Andeutungen habe geben dürfen, so habe ich es für meine Pflicht erachtet, meine Behauptung von dem

## II

---

Reichthum und der Bedeutung der scandinavischen Alterthumsdenkmäler dadurch näher zu begründen, dass ich auch mein Werk über die blekingschen Alterthümer (dänisch erschienen in Kopenhagen 1846) ins Deutsche übertragen lasse. Dieses enthält nämlich nicht blos eine Monographie über Denkmäler einer einzelnen Gegend Scandinaviens, sondern auch und namentlich eine ausführliche Vergleichung der übrigen scandinavischen und europäischen Alterthumsdenkmäler, sowie den Versuch, daraus, mit besonderer Beziehung auf Scandinavien, den Gang der ersten Bevölkerung und der Culturverhältnisse abzuleiten; es macht sonach mit den früher erschienenen kleinen Schriften ein abgeschlossenes Ganzes aus. Die andere beigelegte Schrift; „Runamo und die Braavalleschlacht“ (dänisch erschienen in Kopenhagen 1844—45) dagegen ist übersetzt worden, weil sie die Widerlegung der bekannten Erklärung der Runamo-Inschrift bezweckt, die zu ihrer Zeit ins Deutsche übersetzt im Ausland grosses Aufsehen erregt, ja sogar Schriften sowohl in Russland in deutscher als in Holland in holländischer Sprache hervorgerufen hat. In meinem Werk über die blekingschen Alterthümer habe ich zum Theil die Hauptresultate verschiedener antiquarischer Reisen, die ich nach und nach, meist mit königlicher Unterstützung, in Schweden (1842 und 1844), im südlichen Norwegen (1842) und in Deutschland (1845) unternommen habe, niedergelegt. Auf meinen Reisen in Schweden habe ich Gelegenheit gehabt, zweimal Bleking zu bereisen, das letzte Mal von Herrn Maler Zenthen begleitet, und war jedes Mal so glücklich, bei dem eifrigen und einsichtsvollen Alterthumsforscher, Herrn Admiralitäts-Apotheker M. Söderström zu Carlskrona, der besser als irgend ein Anderer die sämmtlichen Ueberreste Blekings aus dem Alterthum kennt, vorzügliche Anleitung und Hülfe zu finden. Unter den Vielen, die ebenfalls werthvolle Beiträge zu meiner Schrift gegeben haben, muss ich noch Herrn Constructionslieutenant Pettersson zu Carlskrona und Herrn Dr. med. Ekman zu Calmar nennen.

Die vorliegende Uebersetzung der beiden eben genannten Schriften verdanke ich meinem Freund, dem Herrn Cand. theol. Bertelsen, der früher ebenfalls „Dänemarks Vorzeit“ ins Deutsche übertragen hat.

Kopenhagen, 1846.

**J. J. A. Worsaae.**

---

BLEKINGSCHÉ  
DENKMÄLER

A U S

DEM HEIDNISCHEN ALTERTHUM

I N

IHREM VERHÄLTNISS ZU DEN UEBRIGEN SCANDINAVISCHEN UND  
EUROPÄISCHEN ALTERTHUMSDENKMÄLERN.